

Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands

26
83

Union in Deutschland

Bonn, den 1. September 1983

Aktion „10 000 Friedenstage“



Sonder-Ud zur Aktion „10 000 Friedenstage“

- Brief des Vorsitzenden, Bundeskanzler Helmut Kohl, an die Mandats- und Funktionsträger der Partei Seite 2
- Die Werbe- und Argumentationsmaterialien Seite 4
- Hinweise zum Rednereinsatz Seite 7
- Aktionsvorschlag für einen Ortsverband Seite 8
- Weitere Aktionsvorschläge Seite 11
- Musterrede (Beilage grün)

Plakat „Gemeinsam für Frieden und Freiheit“

DIN A0

Mindestabnahme: 50 Expl.
Preis pro Mindestabnahme:
25,— DM
Bestell-Nr.: 8458

DIN A1

Mindestabnahme: 50 Expl.
Preis pro Mindestabnahme:
12,50 DM
Bestell-Nr.: 8457



Liebe Parteifreunde!

Gemeinsam für Frieden und Freiheit — unter diesem Motto wollen wir in die vor uns stehenden Auseinandersetzungen über die ethischen Grundlagen und politischen Ziele unserer Sicherheits- und Friedenspolitik gehen.

Wir haben Verständnis für die Sorgen der Mitbürger um den Frieden und nehmen ihre Zweifel und Ängste ernst. Wir stellen uns allerdings den Propheten der Angst und der atomaren Apokalypse entgegen, denn Angst war schon immer ein schlechter Ratgeber in der Politik. Wir setzen diesen Befürchtungen unsere durch Überzeugung und Erfahrung geprägte Zuversicht entgegen, daß die Sicherheits- und Verteidigungspolitik des westlichen Bündnisses auch weiterhin Krieg verhindert. Denn wir sind denkbaren Gefahren nicht hilflos ausgeliefert, weil wir mit nüchternem Urteil und klaren Grundüberzeugungen zusammen mit unseren westlichen Bündnispartnern aktive Friedenspolitik betreiben. Dies hat die CDU seit Konrad Adenauer getan und dafür stehen wir auch heute ein. Das Wahlergebnis vom 6. März war auch in dieser Hinsicht ein Vertrauensvotum für unsere Politik.

Wir werden die Diskussion nüchtern und mit Leidenschaft zugleich führen. Wir sehen daher dem angekündigten „heißen Herbst“ mit Wachsamkeit, aber auch der Gelassenheit desjenigen entgegen, der von der Richtigkeit seiner Politik überzeugt ist. Wir vertrauen dabei auf das Urteil der Bürger, die verantwortliche Politik von politischer Schwärmerei, Festigkeit in den Überzeugungen von politischer Anpassungskrobatik unterscheiden können.

Worum geht es in der Auseinandersetzung um den NATO-Doppelbeschuß und die damit im Zusammenhang stehenden Fragen unserer Friedenspolitik? Lassen Sie mich folgende Punkte hervorheben:

1. Wir wollen Freiheit und Demokratie erhalten, ohne den Frieden zu gefährden. In Art. 1 unserer Verfassung heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Diese Aussage beschreibt auch die sittliche Grundlage unserer Außen- und Sicherheitspolitik. Es ist unsere Pflicht, Freiheit und Demokratie zu verteidigen. Das ist der Auftrag der Geschichte und ein Gebot der Moral. Gerade wir Deutschen wissen, was der Verlust der Freiheit, die durch die totalitäre Diktatur beseitigt wird, bedeutet. Wer von Frieden spricht, muß auch von Freiheit reden. Auf Dauer wird es nie gelingen, den Frieden auf Kosten der Freiheit zu sichern. Freiheitssicherung ist daher Friedenspolitik.

2. Unsere Friedfertigkeit und unser guter Wille reichen nicht aus, um Frieden zu sichern. Wir müssen der Wirklichkeit, dem Gegensatz von Freiheit und Diktatur, der Bedrohung, die von der Aufrüstung der Sowjetunion ausgeht, ins Auge sehen. Wir können und werden dem Versuch der Sowjetunion nicht tatenlos zusehen, in Europa das militärische Gleichgewicht im Bereich der atomaren Mittelstreckenraketen zu ihren Gunsten zu verändern. Denn nur bei bestehendem Gleichgewicht bleibt der Frieden in



Europa auf Dauer gewahrt und bleiben wir vor politischer Erpressung auch in Zukunft verschont. Während überall in der Welt in den letzten Jahrzehnten 140 Kriege stattfanden, war in Europa Frieden. Die Verteidigungskraft der Atlantischen Gemeinschaft hat jeden Einsatz militärischer Gewalt gegen uns verhindert. Diese Tatsachen müssen wir all denen immer wieder in Erinnerung rufen, die vor den realen Gefahren, die von der Militärmacht der Sowjetunion ausgehen, die Augen verschließen. Wir wollen frei sein und frei bleiben, das ist der Sinn unserer Verteidigungspolitik.

3. Wir finden uns mit einer hochgerüsteten Welt nicht ab. Wir wollen abrüsten. Wir wollen das Gleichgewicht der Kräfte auf möglichst niedrigem Niveau. Wir wollen Frieden schaffen mit weniger Waffen. Die westliche Allianz hat daher auf die Überrüstung der Sowjetunion mit dem Doppelbeschuß reagiert. Er ist ein Fahrplan zur Abrüstung. Denn wir rüsten nicht automatisch nach, sondern die USA und die Sowjetunion verhandeln in Genf mit dem Ziel, die SS-20-Raketen zu verschrotten, um dadurch eine Nachrüstung des Westens überflüssig zu machen. Dies wäre ein großer Schritt in Richtung auf wirkliche Abrüstung. Die Bundesregierung tut alles in ihren Kräften stehende, um dieses Ziel zu erreichen. Ich verfolge daher die Verhandlungen mit Zuversicht. Wer — wie die Sozialdemokraten — nicht zu beiden Teilen des NATO-Doppelbeschlusses steht, schadet den deutschen Interessen und gefährdet einen Verhandlungserfolg in Genf.

Liebe Freunde, die CDU ist die große geschlossene Volkspartei, die seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland unter Konrad Adenauer die Weichen für das westliche Bündnis, für Verteidigung und Gewaltverzicht, für die Freundschaft mit den Vereinigten Staaten, für Abrüstung und Zusammenarbeit mit dem Osten gestellt hat. In dieser politischen Tradition und Verpflichtung stehen wir, um Frieden und Freiheit auch in Zukunft für unser Land zu bewahren.

Unsere Friedens- und Sicherheitspolitik basiert auf sittlichen Grundüberzeugungen und trägt den politischen Realitäten Rechnung. Wir werden in den 10 000 Friedenstagen unsere Grundpositionen und Ziele offensiv vertreten. Sagen wir unseren Mitbürgern, daß Frieden und Freiheit erhalten bleiben, wenn wir unsere Politik der aktiven Friedenssicherung mit Entschiedenheit und Wirklichkeitssinn fortsetzen. Miteinander wollen wir, mit unseren Freunden im westlichen Bündnis, weiter für eine friedlichere und gerechtere Welt arbeiten.

Sorgen Sie durch Ihr Engagement dafür, daß die Veranstaltungen und Aktionen unserer Partei für Frieden und Freiheit die Überzeugungskraft und den Erfolg haben, den wir alle uns im Interesse unseres Landes wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Kohl

Werbe- und Argumentationsmaterialien

Die Christlich Demokratische Union wird sich im Herbst aktiv an der geistigen und politischen Auseinandersetzung um den richtigen Weg zur Sicherung des Friedens beteiligen und auf allen Ebenen der Partei ihre Argumente in die Diskussion einbringen. Jeder CDU-Ortsverband, jeder Gemeinde- bzw. Stadtverband, jeder Kreisverband veranstaltet einen Friedenstag der CDU, 10 000 Friedenstage der CDU unter dem Motto „Gemeinsam für Frieden und Freiheit“.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen zunächst die Materialien vor, die von der CDU-Bundesgeschäftsstelle aus diesem Anlaß erarbeitet worden sind und die Ihnen und Ihrem Verband die Vorbereitung und die Durchführung der eigenen Maßnahmen erleichtern soll.

Im Anschluß daran finden Sie einen denkbaren Ablauf für den Friedenstag eines Ortsverbandes, ein Muster also, an das Sie sich nicht starr halten sollen, sondern das Ihnen nur eine beispielhafte Vorstellung vermitteln möchte.

Im letzten Teil sind Aktionsvorschläge aufgeführt, aus denen Sie andere oder weitere Elemente für Ihre Planungen heraussuchen können.





Rahmenmaterialien

Vor allem zur Ankündigung Ihrer örtlichen Aktionen hat die Bundesgeschäftsstelle eine Reihe von Rahmenmaterialien erarbeitet.



Rahmenplakat

Das Rahmenplakat kann in den Formaten DIN A0 und DIN A1 **kostenlos** beim IS-Ver sandzentrum angefordert werden (siehe Bestell formular S. 15).

Rahmenflugblatt

In gleicher Gestaltung wie das abgebildete Rahmenplakat gibt es ein Rahmenflugblatt.

Mindestabnahme: 1000 Exemplare
Preis pro Mindestabnahme: 30,— DM
Bestell-Nr.: 1448

Rahmenanzeigen



Als reproduktionsfähige Druckvorlagen erhalten die Kreisverbände **kostenlos** Rahmenanzeigen in drei verschiedenen Formaten, in denen Zeichen und Slogan auf Schwarzweiß umgesetzt sind.

Argumentationsmaterialien



Gemeinsam für Frieden und Freiheit

Argumente zur Friedenspolitik der CDU

CDU
sicher sozial und frei

Wir haben die besseren Argumente! Und deshalb müssen wir unsere Argumente offensiv in die Diskussionen mit Freunden, Kollegen – aber vor allem auch mit Leuten, die von unserer Position nicht oder noch nicht überzeugt sind – einbringen. Neben den unten abgebildeten sechs Broschüren, die sich ausführlich mit Einzelaspekten der Gesamtthematik befassen, gibt ein Argumentationsfaltblatt eine kurze Zusammenfassung aller CDU-Argumente.

Argumentationsfaltblatt

Mindestabnahme: 100 Exemplare
Preis pro Mindestabnahme: 5,50 DM
Bestell-Nr.: 2447

Argumentationsbroschüren



Gemeinsam für Frieden und Freiheit

Die Friedenspolitik der CDU
Dokumente 1949 bis 1983

CDU
sicher sozial und frei

Mindestabnahme:
50 Exemplare
Preis pro Mindest-
abnahme: 16,— DM
Bestell-Nr.: 3451



Gemeinsam für Frieden und Freiheit

Wir wollen frei sein und bleiben
Ethische Grundlagen unserer Verteidigungspolitik

CDU
sicher sozial und frei

Mindestabnahme:
50 Exemplare
Preis pro Mindest-
abnahme: 16,— DM
Bestell-Nr.: 3452



Gemeinsam den Frieden sichern
Das Atlantische Bündnis – Garant unserer Freiheit

CDU
sicher sozial und frei

Mindestabnahme:
50 Exemplare
Preis pro Mindest-
abnahme: 16,— DM
Bestell-Nr.: 3453



Gemeinsam für Frieden und Freiheit

Die Überrüstung der Sowjetunion
Ziele kommunistischer Machtpolitik

CDU
sicher sozial und frei

Mindestabnahme:
50 Exemplare
Preis pro Mindest-
abnahme: 16,— DM
Bestell-Nr.: 3454

Gemeinsam für Frieden und Freiheit

Die SPD steigt aus
Der Abschied aus der gemeinsamen Sicherheitspolitik des Westens

CDU
sicher sozial und frei

Mindestabnahme:
50 Exemplare
Preis pro Mindest-
abnahme: 16,— DM
Bestell-Nr.: 3455

Gemeinsam für Frieden und Freiheit

Gibt es Frieden ohne Freiheit?
Eine kritische Auseinandersetzung mit der Friedensbewegung

CDU
sicher sozial und frei

Mindestabnahme:
50 Exemplare
Preis pro Mindest-
abnahme: 16,— DM
Bestell-Nr.: 3456

Informationen zum Rednereinsatz

Für die Aktion „Gemeinsam für Frieden und Freiheit“ wird in Abstimmung mit den Landesverbänden eine zentrale Bundesrednervermittlung und ein Rednereinsatz durchgeführt.

Dafür ist folgendes Verfahren vorgesehen:

1. Bundesrednereinsatz

Der Parteivorsitzende, Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, hat die Bundesredner aufgefordert, für die Monate Oktober/November 1983 der Bundesgeschäftsstelle Termine zur Verfügung zu stellen. Diese Termine werden — in Abstimmung mit den Landesverbänden — für Veranstaltungen auf Landesverbands- und Kreisverbandsebene verplant.

2. Landesverbandsredner

Die Landesverbände stellen eine Landesrednerliste auf. Dieser Personenkreis wird auf Veranstaltungen auf Kreis- und Stadt-/Gemeindeverbandsebene und im vorpolitischen Raum eingesetzt.

3. Kreisrednerliste

Die Kreisverbände sollten für sich eigene Rednerlisten für Veranstaltungen auf lokaler Ebene aufstellen. Dieser Personenkreis erhält ebenfalls von der Bundesgeschäftsstelle das Informationsmaterial, das den Bundes- und Landesrednern zugestellt wird.

4. Rednereinsatz

Der Bundesrednereinsatz ist schwerpunktmäßig für die Monate Oktober/November 1983 vorgesehen.



Aktionsvorschlag für einen Ortsverband

Ziel der Aktion „10 000 Friedenstage“ der CDU“ in diesem Herbst ist es, unsere guten Argumente an die Bevölkerung heranzutragen. Wir geben Ihnen hier ein Beispiel dafür, wie ein Ortsverband einen solchen Friedens- tag gestalten kann.

Der Kern des Friedenstages

Kern des Friedenstages ist eine öffentliche Veranstaltung. Eine eingehende Vorbereitung aller Diskussionsteilnehmer von unserer Seite auf den gesamten Themenkomplex ist dringend notwendig. Dazu dient das Ihnen oben vorgestellte Informationsmaterial, insbesondere unsere Broschüren. Umfassend beschäftigt sich auch der Forschungsbericht 25 der Konrad-Adenauer-Stiftung unter dem Titel „Argumente für Frieden und Freiheit“ mit dem Thema. Er ist zu beziehen über die Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, 5205 St. Augustin 1 oder über den Buchhandel (Verlag Knoth, Preis 9,80 DM).

In den Mittelpunkt Ihres Friedenstages können Sie ein Referat stellen. Wer kommt dabei als Referent in Frage? Zunächst einmal jeder, der vor einem größeren Publikum die Grundlagen unserer Friedenspolitik erläutern kann. Wenn Ihnen die Suche in Ihrem Ortsverband Schwierigkeiten bereitet, wenden Sie sich an Ihren Kreisverband, der eine entsprechende Rednerliste für die lokale Ebene zusammengestellt hat. Den

Ablauf bestimmen Sie in Absprache mit dem vorgesehenen Referenten, das heißt, Sie legen auch fest, ob Sie eine Kundgebung durchführen, ein Streitgespräch Pro und Contra, in dem jeweils ein Befürworter und ein Gegner der Nachrüstung ihre Positionen darlegen oder ein Referat mit Diskussion, auf die nach Möglichkeit nicht verzichtet werden sollte. Trotz der großen Resonanz, die das Thema im Herbst finden wird, werden Sie mit einer Veranstaltung natürlich nicht alle erreichen können, die wir erreichen müssen. Deshalb liegt einer der Schwerpunkte der Friedenstage darin, auch im Umfeld der Veranstaltung unsere Positionen den Bürgern zu vermitteln.

Unsere Argumente in jedes Haus

Tragen Sie unsere Argumente in jedes Haus, so, wie Sie es aus Wahlkämpfen gewohnt sind. Eine breite Streuung der Grundsätze christlich-demokratischer Politik zu diesem entscheidenden Thema der kommenden Jahre ist unverzichtbar, wenn wir nicht linken Ideologen kampflos das Feld überlassen wollen.

Was sollten Sie dazu planen, und was steht Ihnen dazu zur Verfügung? Bringen Sie Ihre Einladung zur Veranstaltung in alle Briefkästen. Dazu bieten wir Ihnen das Rahmenflugblatt mit unserem Aktionssymbol an.



Eine Rahmenmaterie in schwarzweiß liegt bei Ihrem Kreisverband. Vierfarbige Rahmenflugblätter können über das IS-Versandzentrum bezogen werden. Gleichzeitig können Sie mit der Einladung unsere Aktionszeitung „CDU extra“ verteilen. Ihr Kreisverband wird eine Grundausstattung von 5000 Exemplaren davon erhalten; im übrigen können Sie die Zeitung aber auch über das IS-Versandzentrum beziehen.

Werbung für Ihre Aktion

Auf keinen Fall sollten Sie auf ein Canvassing am Wochenende vor der Veranstaltung verzichten. Auch hierfür liegen Ihre Flugblatt-Einladungen vor, darüber hinaus können die Aktionszeitung und aktuelle Flugblätter, für die die CDU-Bundesgeschäftsstelle laufend den Kreisverbänden Druckvorlagen zur Verfügung stellt, an die Frau und an den Mann gebracht werden. Daneben sollten Sie auch unsere Broschüren am Stand bereithalten, die oben vorgestellt worden sind. Sie sind zwar nicht als Massenverteilmittel gedacht. Wenn aber jemand besonderes Interesse zeigt, dann bieten sie Informationen auch zu Einzelfragen.

Werben Sie für Ihren Aktionstermin mit Ankündigungsplakaten, die ebenfalls das Symbol der Friedenstage tragen und die Sie am besten über Ihren Kreisverband kostenlos bestellen können. Daneben oder getrennt davon stehen Ihnen für eine allgemeine Plakatierung Plakate zur Verfügung. Ihr Kreisverband hat eine Grundausstattung erhalten, außerdem können sie beim IS-Versandzentrum bestellt werden.

Pressearbeit

Unerlässlich ist bei jeder Form von wirksamer Öffentlichkeitsarbeit eine gute Betreuung der Presse. Durch Pressemitteilungen sollten Sie vorher auf die Veranstaltung hinweisen und darauf, was Sie im Zusammenhang damit schon alles unternommen haben sowie einen Tag nach Durchführung des Friedenstages über Verlauf und Diskussionsergebnisse berichten. Wenn Ihr Referent für die Presse von Interesse ist, können Sie auch nach vorheriger Absprache mit ihm ein Pressegespräch vereinbaren. Denken Sie dabei neben Ihrer Regionalzeitung auch an die vielfach wöchentlich erscheinenden Anzeigenblätter. Eine Musterpressemitteilung finden Sie am Ende.

Schalten Sie Kleinanzeigen. Dafür liegen bei Ihrem Kreisverband reproduktionsfähige Druckvorlagen. Sollte es in diesem Zusammenhang zu Engpässen kommen, schreiben Sie an die CDU-Bundesgeschäftsstelle, Abt. Öffentlichkeitsarbeit; wir senden Ihnen dann weitere Vorlagen zu.

Einladungen

Eingeladen werden sollten zunächst einmal alle Mitglieder, die in diesem Fall besonders darum gebeten werden, in ihrem Verwandten-, Freunden- und Kollegenkreis Werbung für die Aktion zu machen. Daneben sollten bestimmte Zielgruppen gesondert eingeladen werden, zum Beispiel die katholische und die evangelische Jugend, die Gewerkschaftsjugend, die Landjugend, die Lehrerkollegien der örtlichen Schulen, die Gewerkschaften, Polizei und Bundeswehr, insbesondere



sondere auch der Jugendoffizier, Rechtsanwälte, Ärzte, Unternehmer usw. Und natürlich auch noch einmal die Presse. Soweit es Ihnen möglich ist, sollten Sie in diesen Fällen persönliche Einladungen mündlich oder schriftlich aussprechen; der besondere Aufwand wird durch einen größeren Erfolg belohnt.

Zusätzliche Aktionen

An welche zusätzlichen Aktionen können Sie im Zusammenhang mit dem Friedenstag denken?

Am Nachmittag ist wieder ein Informationsstand an einem zentralen Punkt mit großem Fußgängeraufkommen sinnvoll, an dem Sie noch einmal Ihre Einladungsflugblätter und die Aktionszeitung verteilen.

Wenn Ihr Ortsverband sich bereits an der Aktion „Dritte Welt“ beteiligt, dann sind die Friedenstage genau der richtige Anlaß, Ihr Projekt und die bisherige Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies ist praktizierte Friedensarbeit. Wenn Sie Fotos haben, ein Modell des Projekts, eine Grafik über das Spendenaufkommen, bisherige Presseberichte über Ihre Aktion, interessanten Schriftverkehr: All dies können Sie aufziehen oder aufstellen und als eigenen Teil des Informationsstandes aufbauen.

Mit einer Aktion „Welchen Frieden wir nicht wollen“ können Sie verdeutlichen, daß für uns der Frieden in Freiheit unverzichtbar ist. Anlässlich des 17. Juni hatte dazu der CDU-Ortsverband Elversberg mit der symbolischen Errichtung einer Bretterwand, die auf zwei Seiten als Mauer angemalt war, einen Denkanstoß gegeben.

Wo immer die Möglichkeit besteht, sollten Sie mit höheren Schulklassen oder Politik-Arbeitsgemeinschaften diskutieren. Zumindest sollte die CDU ihr dauerndes Gesprächsangebot verdeutlichen. Dort, wo die linke Szene in den Schulen besonders aktiv ist, sollte die CDU zumindest vor den Toren mit einer Verteilaktion (Flugblätter, Zeitung) präsent sein.

Derartige Verteilaktionen sind aber ebenso vor Werkstoren wichtig. Denken Sie dabei immer an die Einbeziehung der Vereinigungen (JU-Schulen, CDA-Betriebe usw.). In Zusammenarbeit mit den Vereinigungen sollten Sie auch überlegen, ob Sie eine gesonderte Veranstaltung für bestimmte Zielgruppen durchführen können.

Was Sie letzten Endes konkret verwirklichen, hängt von der Größe und damit von der Leistungsfähigkeit Ihres Verbandes ab. Es ist besser, eine Veranstaltung umfassend zu organisieren und mit einem gut vorbereiteten Ablauf einen positiven Eindruck zu vermitteln, als zu viele Einzelaktionen in Angriff zu nehmen.

Musterpressemitteilung

„CDU-Ortsverband beteiligt sich an den 10 000 bundesweiten Friedenstagen — Am kommenden Donnerstag, 27. Oktober 1983 veranstaltet der CDU Ortsverband X um 20.00 Uhr im Festsaal der Gaststätte Y eine öffentliche Veranstaltung. Zu dem Thema „Gemeinsam für Frieden und Freiheit — Grundlagen unserer Friedenspolitik“ spricht der Landtagsabgeordnete Z. Im Anschluß an das Referat ist eine ausführliche Diskussion vorgesehen.“



Der Abend ist Teil des Friedenstages, den der Ortsverband im Rahmen der 10 000 Veranstaltungen der CDU Deutschlands im gesamten Bundesgebiet vorbereitet hat und mit denen sich die Partei an den aktuellen Auseinandersetzungen dieser Tage beteiligt.

Der Friedenstag beginnt nachmittags mit einer Diskussion zwischen der evangelischen Jugend der St.-Clemens-Kirche und Mitgliedern des Ortsvorstandes. Von 15.00 bis 18.30 Uhr ist auf dem Marktplatz ein Informationsstand aufgebaut.

Der Ortsverband hat seinen Friedenstag gründlich vorbereitet und bereits im Vorfeld mit der Einladung eine Zeitung mit den wesentlichen Argumenten der CDU an alle Haushaltungen

gen in X verteilt. Dazu der Vorsitzende Bernd Maier gegenüber unserer Zeitung: „Die Meinungsführer der sogenannten Friedensbewegung versuchen immer wieder den Eindruck zu erwecken, die CDU sei erst dann wirklich glücklich, wenn in jedem deutschen Vorgarten eine Atomrakete stationiert ist. Diesem Unsinn muß endlich nachhaltig entgegengetreten werden. Wir wollen Frieden schaffen mit immer weniger Waffen. Der NATO-Doppelbeschluß ist der richtige Fahrplan dazu, ein Fahrplan zur Ab- rüstung.“

Achtung Redaktionen:

Zu der Veranstaltung am 27. Oktober 1983 um 20.00 Uhr sind Wort- und Bildberichterstatter herzlich eingeladen.“

Weitere Aktionsvorschläge

Für größere Verbände oder solche, die ihren Friedenstag mit einem weitreichenderen Angebot an Informations- und Diskussionsveranstaltungen anreichern möchten, machen wir Ihnen an dieser Stelle eine Reihe weiterer Vorschläge.

Diskussion mit Kirchen- vertretern über Pazifismus

Arrangieren Sie einen Diskussionskreis über dieses Thema mit Vertretern der Kirche. Dabei kommt sicher auch die Nachrüstung im Lichte christlicher und moralischer Verantwortung im Sinne der Bergpredigt zur Sprache. Bereiten Sie eine derartige Veranstaltung mit dem Evangelischen Arbeitskreis (EAK) vor.

Juristengespräch über Widerstandsrecht

Schon vorab werden heute zur Begründung von Blockadeaktionen und anderen Happenings der sogenannten Friedensbewegung teilweise von Juristen Rechtfertigungsgründe genannt, die bis zu der Behauptung reichen, dieser Widerstand diene dem Schutz der Verfassung. Derartige Meinungen, die eine Gefährdung der repräsentativen parlamentarischen Demokratie untermauern sollen, dürfen nicht den Eindruck der Mehrheitsfähigkeit hinterlassen. Deshalb ist eine Podiumsdiskussion mit angesehenen Juristen eine gute Möglichkeit, die tatsächlichen rechtlichen



Voraussetzungen für ein Widerstandsrecht herauszuarbeiten. Eine solche Diskussion sollten Sie in Verbindung mit dem Landesarbeitskreis Christlich Demokratischer Juristen (LACDJ) planen.

Seminare oder Arbeitskreise

Das Thema der Friedenssicherung verlangt heute eine Fülle von Informationen für denjenigen, der in einer Diskussion bestehen will. Hierfür bieten Seminare oder Arbeitskreise eine gute Grundlage. Als Referenten stehen Ihnen sicher Vertreter der Kirche, der Bundeswehr, der sogenannten Friedensbewegung usw. zur Verfügung. Eröffnen sollten Sie den Arbeitskreis aber immer mit einer Darstellung der Position der CDU.

Ein solcher vorbereitender Arbeitskreis ist auch für eine Gruppe von Mitgliedern sehr zu empfehlen, die anschließend in unterschiedlicher Zusammensetzung aufgrund ihrer Sachkunde aktiv als Diskussionsredner in Veranstaltungen Dritter auftreten können. Viele, auch noch unentschlossene junge Leute fühlen sich von diesen in ihrer Art oft lockeren Zusammenkünften angezogen. Sie scheuen sich, kritische Fragen zu stellen, wenn sie erleben, wie die Masse dem Redner enthusiastisch Beifall zollt und schließen sich — da sie auch anderes nicht hören — dann der Einfachheit halber ihr an. Auch wenn es nur 4 oder 5 von 200 sind, die man dadurch überzeugen kann: Dieser Erfolg wäre ein lohnendes Ergebnis.

Musik im Zeichen des Friedens

Attraktiver als Musik aus der Konserve ist natürlich immer der Auftritt von Gesangs- und Instrumentalgruppen. Wo immer Sie entsprechende Sänger oder Bands engagieren können, sollten Sie diese Mischung aus Diskussion und Unterhaltung in Ihr Angebot aufnehmen. Dabei hängt die Auswahl der Musiker von der erwarteten Zielgruppe ab.

Friedensbazar der Frauenvereinigung

Mit Hand- oder Bastelarbeiten, mit Selbstgebackenem oder ausrangiertem Spielzeug können Sie einen Bazar bestücken. Den Erlös stellen Sie der regionalen Aktion „Dritte Welt“ zur Verfügung. Wir reden nicht nur vom Frieden, wir fördern ihn aktiv.

Autorenwettbewerb

Schreiben Sie einen Autorenwettbewerb aus. Vielleicht können Sie dabei Ihre Tageszeitung zur Zusammenarbeit gewinnen. Gesucht werden Gedichte und Texte für den Frieden. Die besten werden prämiert und veröffentlicht.

Diskussion mit Soldaten

Beziehen Sie die Bundeswehr auch in Ihre Diskussionen ein, indem Sie sie dazu einladen. Was hinter den Kaserentoren und mit welchem Auftrag sich vollzieht, ist vielen Menschen unbekannt. Wer könnte darüber besser Auskunft geben als die Soldaten selbst.



Aber nicht nur die Bundeswehr, auch die Angehörigen der Streitkräfte unserer Verbündeten sollten Sie dabei nicht vergessen. Dabei kommt hinzu, daß Sie Kontakt zu Menschen aufnehmen, die in einem fremden Land für unsere Sicherheit Dienst tun, aber oft nur schwer Zugang zur Bevölkerung finden. Die gemeinsame Diskussion über Friedenspolitik kann insoweit gleichzeitig eine Demonstration dafür sein, daß die Mehrheit in unserem Land die Anwesenheit der Verbündeten begrüßt.

Malwettbewerb für Kinder

Mit einem Malwettbewerb treffen Sie immer die Neigungen der Jüngeren und Jüngsten. Stellen Sie dazu ausreichend Papier und Buntstifte zur Verfügung. Themen könnten beispielsweise lauten: „So stelle ich mir den Frieden vor“; „Fremde Länder, die ich schon besucht habe“; „Was ich mit meinen ausländischen Schulkameraden alles unternehme“. Für die besten Bilder setzen Sie einen Preis aus. Vielleicht können Sie auch eine Ausstellung anschließend arrangieren oder einige Bilder in der Zeitung Ihres Verbandes veröffentlichen.

„Afghanistan heute – Ist das der sowjetische Frieden?“

Unter diesem provozierenden Motto könnte das einleitende Referat vor einer Diskussion stehen, die sich mit einem Teilespekt der Friedensdiskussion beschäftigt, nämlich der Glaubwürdigkeit der Sowjetunion bei ihren Bemühungen um Friedensförderung unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung. Es gilt zu ver-

deutlichen, warum das Vertrauen auf positive Folgen einseitiger Abrüstung unberechtigt ist, warum mit einem (teilweisen) Verzicht auf Nachrüstung zwingend der Abbau von Mittelstreckenraketen der Sowjetunion einhergehen muß. Für die Diskussion muß Ihnen ein erfahrener Kenner zur Verfügung stehen, der möglichst auch die noch heute gültigen Zielsetzungen von Marx und Lenin in seine Betrachtungen einbeziehen kann.

Nachtwanderung und Friedenscamp

Die Begegnung zwischen Soldaten und ziviler Bevölkerung kann man auch in einen größeren Rahmen einbinden. Dazu organisieren Sie einen Fackelzug zu einem Friedenscamp, an dem sich in- und ausländische Soldaten sowie Zivilisten beteiligen. Am Ziel können kurze Ansprachen gehalten werden, der Schwerpunkt liegt dann auf der individuellen Diskussion, gemeinsam gesungenen Liedern, Spielen oder was immer Ihnen dazu einfällt. Das leibliche Wohl sollte dabei nicht vergessen werden.

Unterschriftenaktion

Die Soldaten der Bundeswehr sichern den Frieden. Viel zu oft wird dies nicht wahrgenommen oder gar von interessierter Seite bestritten. Dies kann man ändern. Wenn sich in Ihrer Region ein Standort der Bundeswehr befindet, können Sie mit einer Unterschriftenaktion dazu beitragen. Das Motto könnte lauten: „Wir unterstützen den Friedensdienst der Soldaten der X-Kaserne – Gemeinsam für Frieden und Freiheit“. Der Erfolg einer solchen Aktion wird da-



durch erleichtert, daß sich die Mitbürger für eine in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft gelegene Einrichtung aussprechen können, zu der sie einen persönlichen Bezug haben.

Friedenstelefon

Neben Veranstaltungen und Verteilaktionen gibt es die Möglichkeit, Mitbürgern Fragen am Telefon zu beantworten. Richten Sie deshalb für ein paar Stunden an einem Tag ein Friedenstelefon ein, an dem ein Experte Auskunft geben kann, z. B. Ihr Bundestagsabgeordneter. Diese Gespräche sollten nie allzulang ausfallen, damit möglichst viele Anrufer durchkommen können.

Möglichkeiten einzelner Mitglieder

Bei allem sollten Sie nie vergessen, Ihre Mitglieder auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen, die jeder einzelne neben der Teilnahme an Ihren Veranstaltungen hat. Dazu zählen Gespräche in der Familie, mit Freun-

den oder Kollegen; die Schaltung von Kleinanzeigen aus aktuellem Anlaß oder als allgemeines Bekennen; die Zustimmung oder Ablehnung den Redaktionen gegenüber nach entsprechenden guten oder einseitigen Sendungen in Hörfunk oder Fernsehen; die immer vielbeachteten Leserbriefe und selbstverständlich das Verteilen von Material sowie das Plakatieren.

■ Sicher gibt es eine Fülle weiterer Anregungen. Wenn Sie schon konkrete Planungen vorgenommen oder in der Vergangenheit etwas durchgeführt haben, was in den Rahmen der Friedenstage eingebaut werden könnte, dann schreiben Sie uns, damit wir Ihre Ideen weitergeben können.

**CDU-Bundesgeschäftsstelle
Abt. Öffentlichkeitsarbeit
Konrad-Adenauer-Haus
5300 Bonn 1**

Schreiben Sie uns aber auch, wann wo und mit welchem Programm Ihr Friedenstag durchgeführt wird. Oft werden wir von der Presse nach entsprechenden Terminen gefragt.

So bestellen Sie richtig und rechtzeitig:

1. Wer kann was bestellen?

Das in dieser Liste aufgeführte Informations- und Werbematerial der CDU kann jeder bestellen.

2. Wieviel kostet das Material?

Diese Preise enthalten bereits Fracht- und Verpackungskosten. Nur die Mehrwertsteuer müssen Sie noch hinzurechnen.

3. Wer bezahlt die Rechnung?

Wer Material bestellt, erhält die Rechnung und gilt als Zahlungspflichtiger.

Achtung:

Bei Eilzustellungen werden Ihnen Eilzuschläge in Rechnung gestellt.

Wenn Sie Eilzustellungen verlangen, werden Ihnen 5,— DM in Rechnung gestellt.

4. Wir rufen Sie an...

Es kann immer wieder vorkommen, daß Rückfragen beim Besteller notwendig sind. Geben Sie deshalb auf der Bestellung die Telefonnummer an, unter der Sie von 9.00 bis 17.00 Uhr zu erreichen sind.

Bestellung an IS-Versandzentrum Postfach 1328, 4804 Versmold

Besteller- und Versandanschrift

des Bestellers

/

Der Versand soll erfolgen
(bitte ankreuzen)

Normalversand

Eilzustellung
(Gegen gesonderte
Berechnung)

Gilt nur für Landes- und Kreisverbände:
Bitte tragen Sie in den nebenstehenden Kästchen die Nummer
Ihres Verbandes ein (siehe Jahrbuch der CDU/CSU)

--	--	--

Best.-Nr.	Anzahl	Titel bzw. Artikelbezeichnung	Preis
2446		Zeitung „CDU extra“	
3451		Die Friedenspolitik der CDU	
3452		Wir wollen frei sein und bleiben	
3453		Gemeinsam den Frieden sichern	
3454		Die Überrüstung der Sowjetunion	
3455		Die SPD steigt aus	
3456		Gibt es Frieden ohne Freiheit?	
2447		Argumentationsfaltblatt	
8457		Aktionsplakat DIN A1	
8458		Aktionsplakat DIN A0	
1448		Rahmenflugblatt DIN A4	
9449		Autoaufkleber	
KOSTENLOS ERHALTEN SIE:			
8444		Rahmenplakat DIN A0	
8445		Rahmenplakat DIN A1	

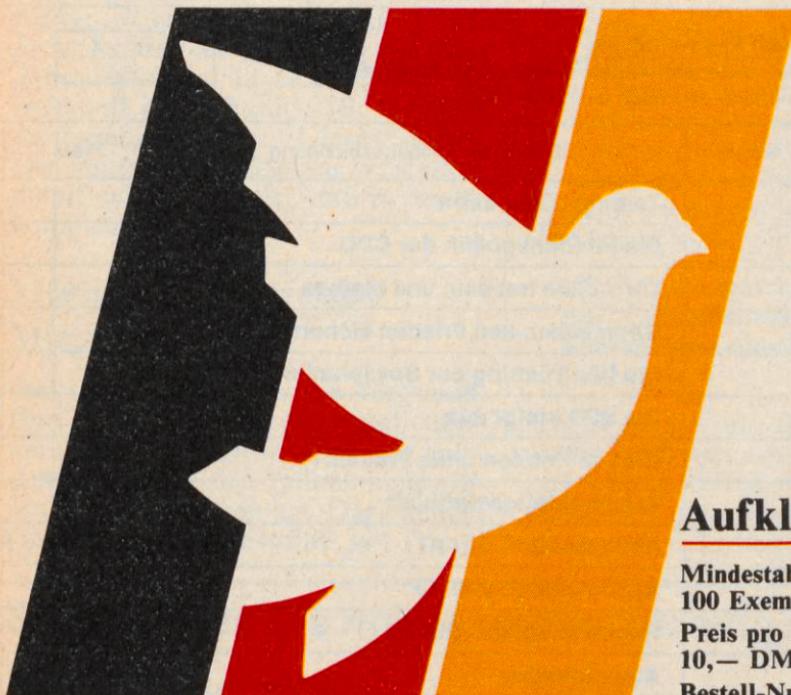
Datum

Stempel

Unterschrift



UNION BETRIEBS GMBH
POSTFACH 24 49
5300 BONN 1
POSTVERTRIEBSSTÜCK
Z 8398 C
GEBÜHR BEZAHLT



Aufkleber

Mindestabnahme:
100 Exemplare
Preis pro Mindestabnahme:
10,— DM
Bestell-Nr.: 9449

UiD

Union in Deutschland — Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. **Für den Inhalt verantwortlich:** Heinz Winkler, Konrad-Adenauer-Haus, 5300 Bonn, Telefon (02 28) 54 41. **Verlag:** Union Betriebs GmbH, Argelanderstraße 173, 5300 Bonn, Telefon (02 28) 22 10 81. **Vertrieb:** Telefon (02 28) 5 44-3 04. **Verlagsleitung:** Peter Müllenbach, Dr. Uwe Lüthje, Eberhard Luetjohann. **Bankverbindung:** Sparkasse Bonn, Konto-Nr. 7 504 152 (BLZ 370 100 50). Abonnementspreis jährlich 48,— DM. Einzelpreis 1,20 DM. Druck: VVA-Druck, Düsseldorf.